

Am kommenden Mittwoch wird die Bundesforschungsministerin das diesjährige „Jahr der Mathematik“ eröffnen. Das ist schon das neunte Wissenschaftsjahr, das wir zusammen mit der Initiative „Wissenschaft im Dialog“ durchführen. Diese Wissenschaftsjahre haben sich bewährt, weil sie immer eine Disziplin in den Mittelpunkt stellen und den Menschen in unserem Land – aber ganz besonders auch jungen Menschen – bekannter machen, als das bisher der Fall ist.

In diesem Jahr ist es also die Mathematik. Es wird eine Weltmeisterschaft im Kopfrechnen geben, es wird vielfältige Initiativen geben – zum Beispiel auch ein Wissenschaftsschiff der Mathematik, das von Mai bis September verschiedene Orte in Deutschland anläuft und etwas über Mathematik verrät.

Warum gerade diese trockene Wissenschaft, die Mathematik? Als Physikerin sage ich natürlich: Sie ist die Grundlage, naturwissenschaftliche Erkenntnisse auszudrücken. Das gilt nicht nur für die Physik, das gilt genauso für die Ingenieurwissenschaften, für die Informationstechnologie und viele andere Bereiche unseres Lebens.

Mathematik gilt vielleicht als trocken, aber sie soll – insbesondere von den jungen Menschen – als spannende, anregende Wissenschaft empfunden werden. So wird man überlegen können – zum Beispiel in Leipzig –, wie es denn gehen kann, ohne Leim, Schrauben, Nägel eine Brücke nur aus Latten zu bauen. Ob das gelingt, das werden wir im Laufe des „Jahres der Mathematik“ erleben.

Ohne Mathematik gibt es keine wissenschaftliche Betätigung, die sich wirklich ausdrücken kann und die Ergebnisse vermitteln kann. Mathematik hat sich immer weiter entwickelt mit den Herausforderungen der Naturwissenschaften, und insofern hoffe ich, dass viele junge Menschen – aber vielleicht auch ältere – sich an die Möglichkeiten der Mathematik erinnern, Neues über Mathematik erfahren und insbesondere den Standort Deutschland als Universitätsstandort, als Schulstandort bekannter machen. Denn wir haben in unserem Land herausragende Mathematiker, die sich mit Sicherheit auch in das „Jahr der Mathematik“ einbringen werden.

Ich denke also: Lassen Sie sich aufgerufen fühlen – machen Sie einfach mit! „Du kannst mehr Mathe als Du denkst“, das ist das Motto des „Jahres der Mathematik“. Probieren Sie es doch einfach mal. Vom Kopfrechnen bis zu den Formeln, die Sie aus Ihrer Schulzeit noch kennen, bis hin zum besseren Verstehen des Computers. Ohne Mathematik wird sich unsere gesamte Hightech-Strategie nicht entfalten können.

Viele junge Leute mögen in diesem Jahr mehr Chancen in der Mathematik sehen, als sie es vorher getan haben.